**Leben teilen. Gott begegnen**
Biblisch-geistliche Impulse zum Martinsjahr
Dezember 2015

# Dienen

***Schriftwort: 1 Pt 4,10***
**Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.**

***Impuls zum Thema***
„Martinus selbst ging als Jüngling zu den Soldaten und diente zuerst unter Kaiser Konstantin, dann unter Kaiser Julian in der kaiserlichen Garde – allerdings nicht aus freien Stücken, weil fast schon von den ersten Jahren die heilige Kindheit des ausgezeichneten Knaben nach göttlichem Dienste verlangte. Denn als er zehn Jahre alt war, begab er sich wider den Willen seiner Eltern in eine Kirche und bat, man möge ihn unter die Katechumenen aufnehmen. Bald wandte er sich wie durch ein Wunder ganz dem Werke Gottes zu, und als er zwölf Jahre zählte, sehnte er sich nach der Wüste, und er hätte auch seinem Begehren Genüge getan, wäre dem nicht die Zartheit seiner Jugend entgegengestanden.“[1] Auch als Soldat praktizierte Martin die biblische Weise des Dienens: „Er (Martin) begnügte sich mit einem einzigen Burschen, dem er, der Herr, diente, die Rollen mit ihm vertauschend: Er zog ihm sogar die Stiefel aus und reinigte sie selber; er nahm mit ihm zusammen seine Mahlzeiten ein, wobei er häufig den Aufwartenden machte. …“[2] Der Hl. Martin traf später die Entscheidung, die er in früher Jugend nicht treffen durfte. „So sprach er zum Kaiser: ‚Bis heute habe ich dir gedient; erlaube mir, dass ich jetzt Gott diene‘.“[3] Sulpicius Severus beschreibt in seinem Lebensbericht sehr genau, zu welchem Herrn sich der Hl. Martin hingezogen fühlte und wem er sich zuwenden wollte.
Das Beispiel Jesu Christi (Joh 13,1-20; Lk 22,14-30) in den Evangelien ist für den Hl. Martin Orientierung, wie Dienen aussieht: Rangunterschiede werden aufgehoben, weil Gott auf der Seite der Armen und Schwachen steht. Wenn wir uns ihnen im ganz konkreten Tun zuwenden, dienen wir Gott. In den Paulusbriefen wird eine weitere Dimension betont: Dienen ist nicht nur eine Fähigkeit, sondern eine Geistesgabe, ein Charisma, das zum Aufbau der Gemeinde eingebracht wird (1 Kor 12). Immer geht es dabei um Nachfolge: indem ich Gaben und Talente in den Dienst Gottes stelle, mich ganz ihm zuwende werde ich zur Dienerin/ zum Diener Gottes. Nicht die eigenen Interessen und Neigungen oder das Ansehen stehen an erster Stelle, sondern die Frage, wofür und für wen ich diese von Gott geschenkten Gaben einsetze. Menschen, die dies tun, werden in der Bibel als Knecht / Diener bzw. als Magd / Dienerin Gottes bezeichnet. Geistige Haltung und praktisches Tun lassen sich dabei nicht voneinander trennen. Maria ist hier das hervorragendste Beispiel; der Hl. Martin folgte diesem Beispiel nach.

***Impuls zum Handeln***
Der Hl. Martin fordert uns auf, darüber nachzudenken, wem und was wir „dienen“; anders ausgedrückt, von wem und wovon wir uns beherrschen lassen bzw. beherrscht werden. Wer mag, kann im Advent darauf achten, wofür die eigenen Gaben eingesetzt werden und ob wir mit ihnen die Gnade Gottes unter den Menschen „verwalten“. Wem sind wir zutiefst zugewandt?

---

[1] Joachim Drumm, Martin von Tours. Ein Lebensbericht von Sulpicius Severus, Ostfildern 2014, 21
[2] a.a.O., 22
[3] a.a.O., 27

***Methodischer Vorschlag*** *(10-15 min)*
1. Wem oder was diene ich bzw. wer oder was bestimmt mich? (5 min)
Der Impuls zum Thema wird vorgelesen.
Die TN erhalten ein Blatt mit einem Kreis darauf. Sie überlegen für sich, wie viel Zeit sie heute / in der vergangenen Woche womit verbracht haben (Arbeit/Beruf; Familie/Partnerschaft; Geistliches Leben; ehrenamtliches Engagement; eigene Hobbies; notwendige Erledigungen/Einkäufe) und markieren entsprechende Abschnitte im Kreis.
→ Wo und wann diene ich Anderen, mir selbst, wo und wann Gott?

2. Vielfältige Talente (2 min)
Die TN schreiben auf Zettel (ohne Namensbezeichnung bzw. Zuordnung), welche Gaben und Fähigkeiten durch die anwesenden Menschen jetzt versammelt sind.

3. Biblischer Impuls (5 min)
Zwischen diese Zettel wird als Plakat der Bibelvers 1 Pt 4,10 gelegt.
In kleinen Gruppen überlegen die TN, wo sie diesem Vers bereits entsprechen und an welchen Punkten noch Veränderungsbedarf besteht.

4. Abschluss (1 min)
Als Idee wird der Impuls zum Handeln vorgelesen.

***Liedvorschlag***
GL 898 Meine Seele preist die Größe des Herrn

***Weitere Bibelstellen zum Thema***
***Lk 22,6f; Eph 4,11f***